©Erste Vorarlberger Malakologische Gesellschaft, download unter www.zobodat.at

Nachrichtenblatt der Ersten Vorarlberger Malakologischen Gesellschaft	15	7 - 10	Rankweil, Januar 2008

Helleniká pantoía, 14: *Planorbarius corneus* „die Form des Großen Prespa-Sees" (Makedonien, Nomos Florina, Griechenland) (Gastropoda: Pulmonata: Planorbidae).

Von ALEXANDER & PETER L. REISCHÜTZ, Horn & WOLFGANG FISCHER, WIEN.

Zusammenfassung
Planorbarius corneus LINNE 1758 „Form des Gr. Prespasees" wird als *Planorbarius corneus arabatzis* nov. subsp. beschrieben, da sie sich von den anderen Unterarten durch das kleinere Gehäuse, die geringere Anzahl an Umgängen und rasch zunehmende Umgänge unterscheidet.

Summary
Planorbarius corneus LINNE 1758 „form of Lake Megali Prespa" is described as *Planorbarius corneus arabatzis* nov. subsp., since it is differenciated from the other subspecies by the smaller shell, less whorls and the enlarged last whorl.

Planorbarius corneus arabatzis nov. subsp.

Synonymie

Planorbarius corneus L. „exemplaren van een abnormale populatie uit het Prespameer", MAASSEN 1980:98, Taf. 18.

Planorbarius corneus LINNE „Form des Gr. Prespasees", P. L. REISCHÜTZ & STUMMER 1989:108.

Planorbella anceps (MENKE, 1830), ERÖSS & al. 2005:6.

Diagnose: Eine Unterart von *Planorbarius corneus* (LINNE 1758), die sich von den anderen Unterarten durch das kleinere Gehäuse, die geringere Anzahl an Umgängen und rasch zunehmenden Umgänge unterscheidet.

Beschreibung: Gehäuse 16 mm breit, 12,4 mm hoch, hellbraun durchscheinend, sehr dünn. 4, 5 sehr rasch zunehmende, gewölbte Umgänge mit einer deutlichen Naht. Mündung eiförmig, scharfrandig, 9,7 mm x 8,3 mm, absteigend, ca. 3 mal höher als der vorletzte Umgang, daher ähnlich aussehend wie *Planorbella anceps* (MENKE 1830), bei der die ersten Umgänge allerdings flach sind.

Locus typicus: Panagia Eleoussa bei Psarades, grobschottriges Ufer des Großen Prespasees in ca. 1 m Tiefe, Makedonien, Nomos Florina, Griechenland, August 2006. Die Unterart wird nach unserem Freund Vasilis Arabatzis aus Agios Germanos benannt, ohne den eine Untersuchung der Primärstandorte nicht möglich gewesen wäre.

Holotypus: Molluskensammlung im Naturhistorischen Museum Wien unter der Nummer 103.715, Paratypen in den Sammlungen Reischütz und Fischer. Dort auch Paratypen von den Fundorten: Mikri Analipsi; Bucht von Psarades; Südufer, Spülsaum 500 m östlich der Einmündung des Kl. Prespasees (alle Makedonien, Griechenland); Nordufer, Spülsaum östlich von Otesevo (Mazedonien).

©Erste Vorarlberger Malakologische Gesellschaft, download unter www.zobodat.at

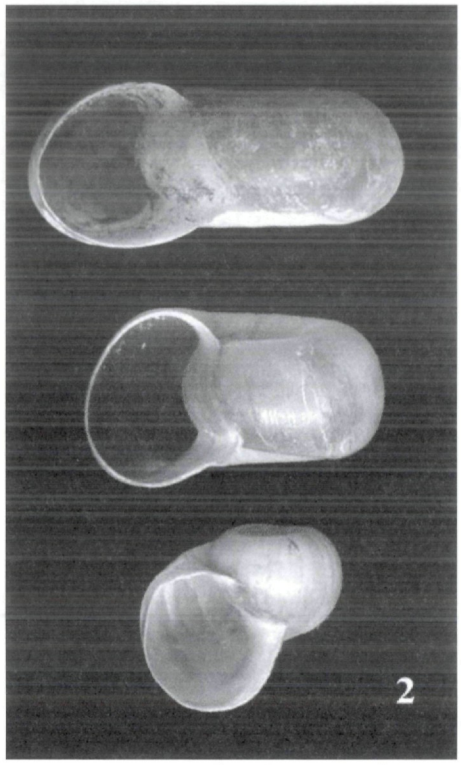
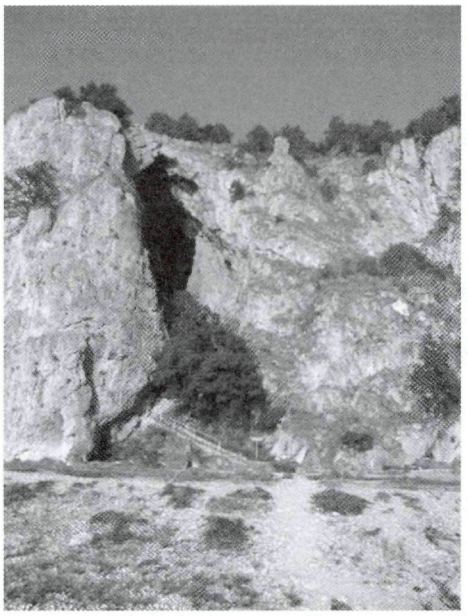


Abb. 1: *Planorbarius corneus* subsp.: links *Planorbarius corneus arabatzis* n. subspec. (Paratypen vom Locus typicus); rechts *Planorbarius corneus grandis* (DUNKER 1850) (Tümpel im Schilfgürtel am Ufer des Gr. Prespasees ca. 500 m östlich des Abflusses des Kl. Prepasees).
Abb. 2: *Planorbarius corneus corneus*, Pamvotis See; *P. c. grandis* juv., Gr. Prespasee; *P. c. arabatzis* n. subspec. (von oben nach unten).

Abb. 3 (links): *Planorbarius corneus arabatzis* n. subspec. lebt am Locus typicus in großer Populationsdichte.
Abb. 4 (rechts): Der Locus typicus von *Planorbarius corneus arabatzis* n. subspec.

Planorbarius corneus arabatzis nov. subsp. lebt am Locus typicus auf etwa kopfgroßen Schottern gemeinsam mit *Crassiplanorbis presbensis* (STURANY 1894), *Parabythinella macedonica* (HADZISCE 1958) und *Dreissena presbensis* KOBELT 1915. Der Rückgang von *Parabythinella macedonica* in den letzten 30 Jahren erscheint bedenklich (von hunderten Exemplaren pro m^2 auf 1-2 Exemplare pro m^2). Es breiten sich (besonders in der Bucht von Psarades) immer mehr Arten aus, die auch im eutrophen Kleinen Prespasee leben.

©Erste Vorarlberger Malakologische Gesellschaft, download unter www.zobodat.at



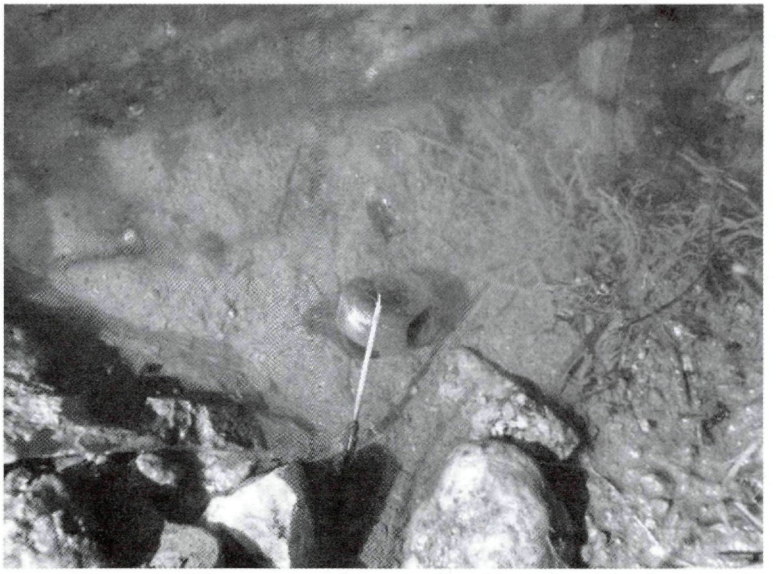


Abb. 5 (links): Der Aufgang zum Kloster Panagia Eleoussa zeigt anschaulich den Rückgang des Wasserspiegels des Großen Prespasees.
Abb. 6 (rechts): Ölverseuchte Lacke im Schilf mit *Planorbarius corneus grandis* (DUNKER 1850).

Aus Griechenland sind bisher *Planorbarius corneus corneus* (LINNAEUS 1758) und *Planorbarius corneus grandis* (DUNKER 1850) bekannt (genauere Verbreitung siehe bei FRANK 1987:113-114). Der Prespasee wird vom Senior-Autor seit den sechziger Jahren beobachtet. Dabei wurde vor allem eine auffällige Form der Gattung *Planorbarius* DUMERIL 1806 festgestellt, die von vielen der Autoren, die über den Prespasee berichteten, ignoriert wurde oder als *Planorbarius corneus* LINNE „Form des Gr. Prespasees" bezeichnet wurde. Es ist bemerkenswert, daß im Kleinen Prespasee nur *Planorbarius corneus grandis* nachgewiesen wurde. Auch vor der Eutrophierung konnte dort die Form des Großen Prespasees nicht festgestellt werden (in den Jahren 1967, 1978 und 1987). Im Großen Prespasee wurden nur Leergehäuse von *Planorbarius corneus grandis* gefunden. Allerdings lebt die Unterart in unmittelbarer Ufernähe (wenige Meter) in verschilften Tümpeln in der Nähe des Verbindungskanals und in der stark eutrophierten Bucht von Psarades. Es gibt auch keinerlei Übergänge zwischen den beiden Unterarten *Planorbarius corneus grandis* und *Planorbarius corneus arabatzis* nov. subsp., deren Lebensraum anscheinend auf Felsen und vor allem auf grobe Schotter und Blöcke beschränkt ist. Nach unserer Literatursuche erhielt die Unterart aus dem Großen Prespasee bisher keinen Namen.

Literatur

ERÖSS Z. P., Z. FEHER & A. HUNYADI (2005): Invasion of a North-American alien, *Planorbella anceps* (MENKE, 1830) (Mollusca: Gastropoda: Planorbidae), in the ancient lake Prespa.- Tentacle 13:6-7, Honululu.

FRANK C. (1987): Beitrag zur Kenntnis der Molluskenfauna der östlichen Mittelmeerländer Teil III (1): Zusammenfassung der Sammelergebnisse der Jahre 1982-1985 vom kontinentalen Griechenland, den Peloponnes, den Nördlichen Sporaden sowie einigen Inseln des Ionischen und Ägäischen Meeres.- Malak. Abh. Mus. Tierk. Dresden 12(10):101-124.

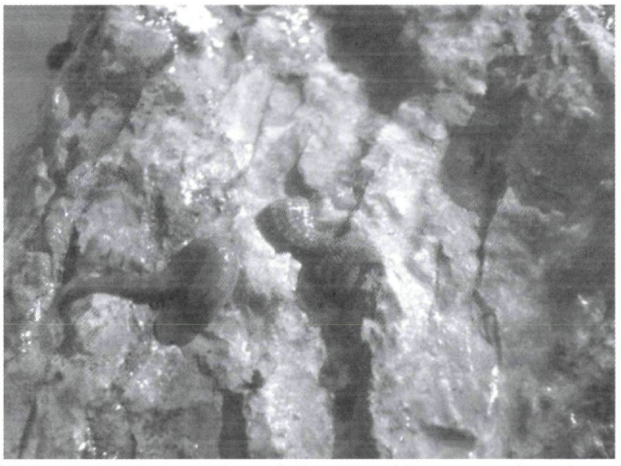
MAASSEN W. J. M. (1980): Speciaal Ohrid-Nummer.- De Kreukel 16(7/8):65-98, 9 Taf., Amsterdam.

©Erste Vorarlberger Malakologische Gesellschaft, download unter www.zobodat.at

REISCHÜTZ P. L. & B. STUMMER (1989): Ein Beitrag zur Molluskenfauna der dessaretischen Seen.- Malak. Abh. Mus. Tierk. Dresden 14(12):105-109.

Adresse der Autoren
Alexander und Peter L. Reischütz, Puechhaimg. 52, A-3580 Horn, Österreich.
Wolfgang Fischer, Martnigasse 26, A-1220 Wien, Österreich.

Abb. 7:
Großer Prespasee östlich des Zuflusses vom Kleinen Prespasee, mit faulenden Algen verschmutzter Strand, wo es vor zwanzig Jahren keine einzige Alge gab. Die riesigen *Dreissena*-„Dünen" mit zahlreichen endemischen Arten gibt es dort nicht mehr.



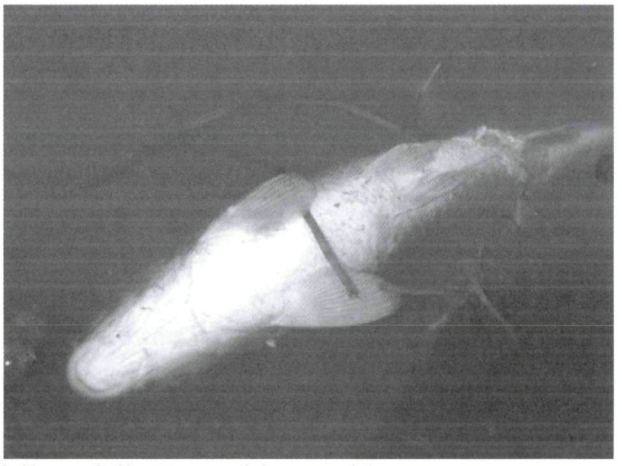


Abb. 8 (links): Die reiche Egelfauna weist ebenfalls auf die Eutrophierung hin.
Abb. 9 (rechts): Manchmal wird es auch den Fischen zuviel.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Nachrichtenblatt der Ersten Malakologischen Gesellschaft Vorarlbergs

Jahr/Year: 2008

Band/Volume: 15

Autor(en)/Author(s): Reischütz Peter L., Reischütz Alexander, Fischer Wolfgang

Artikel/Article: Helleniká pantoía, 14: Planorbarius corneus "die Form des Großen Prespa-Sees" (Makedonien, Nomos Florina, Griechenland) (Gastropoda: Pulmonata: Planorbidae). 7-10